Wismar und Umgebung

MARKT

Lokales

Einfluss seitens der Politik auf Verwaltung

29. September 2010

Die Landrätin Birgit Hesse (SPD) suspendierte vergangene Woche die Kreisrechtsoberrätin Christiane Münter (CDU) wegen des Verdachts diverser Dienstvergehen. Von Seiten des CDU-Kreisvorsitzenden Dr. Hans-Heinrich Uhlmann erfolgte die sofortige Mitteilung, dass die Unschuldsvermutung gilt und er nicht darüber informiert gewesen sei, dass die Christdemokratin interne Informationen weitergeleitet habe. Für ihn bleibt zu hoffen, dass er nicht selbst der Empfänger dieser Informationen war und für Frau Münter hoffe ich, dass sie nicht auch Informationen aus „meinem" Disziplinarverfahren an Dritte weitergab. Frau Münter war, bis zu ihrer Suspendierung, beauftragte Ermittlungsführerin in einem Disziplinarverfahren gegen mich. Der Verrat von Dienstgeheimnissen ist ein schwerwiegendes Delikt und die Loyalität von Beamten, unabhängig von eigenen parteipolitischen Interessen, ist ein Grundsatz des Berufsbeamtentums. Ich beobachte seit einigen Jahren das Phänomen, dass immer wieder von Seiten der Politik versucht wird auf die Verwaltung Einfluss auszuüben. Die Gewaltenteilung wird dabei bewusst umgangen, denn hier geht es um wichtige parteipolitische Einflussnahme und da sollte man nicht kleinlich sein!

Hier ist zu beobachten, dass es sich vorrangig um Mitglieder der CDU handelt aber auch die anderen demokratischen Parteien versuchen sich entsprechenden Einfluss zu sichern. Im Fall von Frau Münter wird nun eine beabsichtigte Kandidatur als Landrätin 2011 ins Gespräch gebracht. Viel Glück hatte die CDU Nordwestmecklenburgs ja bisher nicht mit ihren Kandidaten. Ich denke da an den Landratskandidaten Dr. Born (nur 35 % der Stimmen) oder die Bürgermeisterkandidatin Heike Isbarn in Wismar (nur 7 %)! Unabhängig vom jetzt eingeleiteten Disziplinarverfahren kann Frau Münter selbstverständlich ihre Rechte als Bürgerin wahrnehmen und im nächsten Jahr kandidieren, ob nun als Landrätin oder gar für den Landtag. Für Frau Münter hoffe ich, dass sie einen beauftragten Ermittlungsführer bekommt der, unabhängig von parteilichen Interessen, sein Amt gewissenhaft wahrnimmt und sich an das Beschleunigungsgebot hält. Monatelanges Warten auf ein Ergebnis der Ermittlungen ist für den Betroffenen äußerst unangenehm, noch dazu wenn man (oder Frau) sich keiner Schuld bewusst ist.

Olaf Claus

Bürgermeister Boltenhagen